

Biloge 2 - Zeitschrift für Lärmbekämpfung

Deutscher Arbeitsring für Lärmbekämpfung e.V.

Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

Lärm - Report

Informationen • Meinungen • Neuigkeiten

1-12

2/2000

ZB MED

Aus dem Inhalt:

Lärm – hörbar, geruchlos aber nicht farblos.....	1	Nachrichten aus dem Bundestag.....	8
Laut ist out: gemeinsam gegen Lärm.....	3	DAL-Web-Wettbewerb entschieden.....	10
Novellierung des Fluglärmsgesetzes.....	3	Namen Nachrichten Notizen.....	11
Stellungnahme zum Eckwertepapier.....	4	Termine.....	12

Lärm – hörbar, geruchlos aber nicht farblos!

Lärmarm in die Zukunft – doch (k)ein Wunschtraum?!

Lärm ist hörbar, das spüren täglich 2/3 der Bundesbürger, riechen aber kann man ihn nicht, obwohl er vielen Bürgern "stinkt", doch sehen? Auch das ist inzwischen möglich, nicht nur in Form der Lärmquellen, sondern auch in verschiedenen Farben auf Schallimmissionskarten.

Lärm hat viele Farben. Von Grün über Ocker nach Rot bis Dunkelblau reicht die Farbpalette auf den Lärmkarten in aufsteigender Intensität. Nur Grün verspricht noch etwas "Ruhe", bei Grüngelb wird es schon lauter, und bei Rot beginnt der gesundheitsgefährdende Bereich.

Auf vielen Schallimmissionskarten nehmen die roten bis hin zu den blauen Bereichen immer größere Flächen ein. Das bedeutet, dass die Gesundheitsgefährdung und die Beeinträchtigung der Lebensqualität durch Lärm im Verlaufe der Jahre zugenommen hat und seit langem besorgniserregend ist.

Kann nur ein einziger "Tag für die Ruhe" in einem ganzen Jahr für eine Verbesserung sorgen? Vielleicht nicht, aber es ist dringend notwendig, die Bedeutung der Ruhe insgesamt wieder stärker in den Vordergrund zu stellen. Hier ist besonders die Umweltpolitik gefordert.

Doch die Umweltpolitik der Bundesregierung scheint nicht „grün“, sondern farblos zu sein, transparent, nicht sichtbar und doch undurchsichtig. Anlässlich des diesjährigen „Tages für die Ruhe“ lädt der Bundesumweltminister zu einer

Pressekonferenz nach Köln ein, doch erscheint selbst nicht, sondern lässt sich dort kurzfristig vertreten, obwohl er am Morgen noch wenige Kilometer rheinabwärts in Düsseldorf weilte.

Es drängt sich der Eindruck auf, der Minister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit nimmt nur seine 3. Aufgabe ernst. Dafür äußert er sich lieber über die Abschaffung des Wehrdienstes, hat er dabei die Lärminderung des militärischen Flug- und Schießlärms im Hinterkopf gehabt?

Doch kommen wir zurück zur farblichen Darstellung des Lärms und der Ruhe. Wobei Ruhe nicht mit Stille verwechselt werden darf.

Unser Gehör braucht längere Pausen, wenn es nicht dauerhaft Schaden nehmen soll, wir brauchen in Wohngebieten lärmfreie Zonen und Zeiten, in denen wir uns erholen können.

"Der Lärm aber ist die impertinenteste aller Unterbrechungen, da er sogar unsere eigenen Gedanken unterbricht, ja zerbricht!" schreibt Arthur Schopenhauer in einer Abhandlung über akustische Störungen.

Nach Ansicht des DAL muss der Schutz von Mensch und Tier vor störenden, belästigenden und gesundheitsgefährdenden Geräuschen nach dem bestmöglichen Stand der Technik und Planung durchgeführt werden. Immissionsgrenzwerte müssen so festgelegt werden, dass Störungen und Belästigungen minimiert sowie Schädigungen von